

## Baustein 1: Alles Zufall, oder was? – Befragung zum Lebensverlauf

Phase	Inhalt	Sozialform	Material/ Methode
<b>Einstieg</b>	L lässt die Klasse „Das Lebensspiel“ spielen.	Plenum oder GA	M 01.01 ggf. BEAMER
	„Alles nur Zufall?“ - L fragt SuS, ob unser Leben - so wie im Spiel über Würfeln und Ereigniskarten – nur rein zufällig abläuft oder nicht? ⇒ Meinungsabfrage/Stimmungsbild über Positionierungslinie/-matrix Erwartung: SuS werden Zufall als alleiniger Einflussfaktor mehrheitlich eher verneinen.	UG	<b>Positionslinie/-matrix</b>
<b>Erarbeitung 1</b>	L fordert SuS auf, konkret zu benennen, welche Faktoren ihrer Meinung nach den Verlauf unseres Lebens bestimmen: → Sammeln von beeinflussenden Faktoren: „Was konkret beeinflusst/bestimmt unser Leben/unseren Lebensverlauf?“ SuS schreiben Stichpunkte auf Karten: z.B. <ul style="list-style-type: none"> <li>• Familie</li> <li>• Eltern</li> <li>• Freundeskreis</li> <li>• Geschlecht</li> <li>• Bildung</li> <li>• Finanzielle Lage</li> <li>• Soziale Herkunft</li> <li>• Angeborene Eigenschaften</li> <li>• Eigene Entscheidungen</li> </ul> Ergebnisse der Kartenabfrage werden an Plakat geheftet und anschließend thematisch sortiert (ggf. Oberbegriffe formulieren)	EA/ UG	<b>Kartenabfrage</b>  Plakat mit Kärtchen, → bleibt während des gesamten Projekts im Klassenzimmer hängen
	L: Wie könnten wir bzw. wie kann man generell, z.B. als Sozialwissenschaftler, überprüfen, welche Faktoren wirklich Einfluss auf unser Leben/ unseren Lebensverlauf haben? → Überleitung zum Thema „Wissenschaftliche Studien/Umfragen“/ Empirische Sozialstudien SUS benennen Möglichkeiten der Überprüfung, vermutlich auch Interview oder Befragung als mögliche Methoden. Ergänzend kann M 01.02 mit Hintergrundinformationen zu Methoden der empirischen Sozialforschung eingesetzt werden.	UG	M 01.02
<b>Erarbeitung 2</b>	Planung einer eigenen Befragung <ul style="list-style-type: none"> <li>• <u>Variante A</u>: Schriftliche Befragung mit standardisiertem Fragebogen</li> <li>• <u>Variante B</u>: Leitfaden-Interview/ Leitfadengesteuertes Interview mit einem Flüchtlingskind</li> </ul> SuS bereiten eigene Umfrage bzw. Interview in AG vor.	UG GA/PA	M 01.03 M 01.04 M 01.05 M 01.06 M 01.07 Info 01.01

<b>Sicherung</b>	Ergebnisse der Planungsphase werden im Plenum besprochen.	UG	
<b>Durchführung der Befragung</b>	SuS führen die Befragung in Kleingruppen durch: <u>Variante A</u> als Onlinebefragung, <u>Variante B</u> als Interview	GA	M 01.05 M 01.07
<b>Erarbeitung 3</b>	Auswertung und Analyse der eigenen Daten in Arbeitsgruppen mit Schwerpunkten aus. Mögliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Glück / Zufriedenheit</li> <li>• Krise / Krisenbewältigung</li> <li>• Angst / Realängste</li> <li>• Benachteiligung / Diskriminierung</li> <li>• Verhältnis zu Eltern</li> <li>• Freizeitverhalten</li> <li>• Mobilität / Umzüge</li> <li>• Einflüsse auf Lebensverlauf</li> </ul> Je nach Anzahl der AGs ggf. noch zu größeren Themenkomplexen zusammenfassbar, s. Planungshinweis	PA	<b>Datenauswertung</b> M 01.08 M 01.09 M 01.10
<b>Vertiefung innerhalb Erarbeitung 3</b>	Einordnung der eigenen Ergebnisse mit Hilfe von Vergleichsdaten anderer Studien (Shell-Jugendstudie, Studie Jugend.Leben, WorldVision Kinderstudie etc.)	GA	<b>Statistiken analysieren</b> <u>Vergleichsdaten:</u> M 01.11 M 01.12 M 01.13 M 01.14 M 01.15 M 01.16 M 01.17 M 01.18 M 01.19 M 01.20
<b>Sicherung</b>	AGs halten wichtigste Ergebnisse grafisch und schriftlich auf Plakat fest, Präsentation und Diskussion der Ergebnisse aus den AGs		<b>Plakat erstellen</b> <b>Museumsgang/ Markt der Möglichkeiten</b>
<b>Abschluss</b>	Erneute Abfrage „Alles nur Zufall?“ über Positionierungslinie oder -Matrix -> Hat sich das Meinungsbild geändert, wenn ja, warum und in welcher Hinsicht? Diskussion, warum punktuelle Befragung für Beantwortung der Frage nicht ausreicht -> Überleitung zu B2	Diskussion im Plenum	<b>Positionslinie/-matrix</b>